

René Wohlhauser

Din eigete Wäg

für Tenor, Sopran, akustische Gitarre, Orgel, E-Piano,
E-Baß und Schlagzeug

1981 / 2021

René Wohlhauser

Din eigete Wäg

für Tenor, Sopran, akustische Gitarre, Orgel, E-Piano,
E-Baß und Schlagzeug

auf einen Vokaltext des Komponisten

1981 / 2021

Originalfassung: Parergon 12, Nr. 30,1,
Musikwerknummer 487

Fassung 2021: Parergon 12, Nr. 30,2,
Musikwerknummer 2071

Edition Wohlhauser
Schillerstraße 5, CH-4053 Basel
Registrierte ISBN-Verlags-Nummer: 978-3-907467
www.renewohlhauser.com

Weltweit erhältlich bei:

Schweizer Musikedition SME/EMS
Arsenalstrasse 28a
6010 Luzern
https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58
info@musinfo.ch

Din eigete Wäg

Lyrics with translation / Vokaltex te mit Übersetzung

Lyrics and music by René Wohlhauser

Swiss german	German	English
Din eigete Wäg	Dein eigener Weg	Your own way
1. Niin Jahr ir Schuel, du chunsch chum mit, Notädruck, schling'risch knapp ume Schnitt.	1. Neun Jahr' in der Schule, du kommst kaum mit, Notendruck, schlingerst knapp um den Schnitt.	1. Nine years at school, you can hardly keep up high aspiration level, lurching just around the average.
2. De chunsch i d'Leer, dert wirsch so g'formt, Daß d'kapiersch, z'Läbe isch bi üs gnormt.	2. Dann kommst du in die Lehre, dort wirst du so geformt, Daß du kapiert, das Leben ist bei uns genormt.	2. Then you come to the apprenticeship, there you will be shaped That you understand, life is standardized here.
3. Und ds Militär schmeißt di i Drill. Jetzt gilt's ärscht, das da isch es kes Schpil.	3. Und das Militär schmeißt dich in den Drill. Jetzt gilt es ernst, das da ist kein Spiel.	3. And the military will throw you into the drill. Now it's serious, this isn't a game.
4. Du fragsch di bald: "Het das e Sinn?" Machs da mit, und wa lit da dr Gwinn?	4. Du fragst dich bald: "Hat das einen Sinn?" Machst du da mit, und wo liegt da der Gewinn?	4. You soon ask yourself: "Does that make any sense?" Are you participating, and where is the profit?
Refrain: Isch das din eget' Wäg? Dä wo du dier geng ertreimt und gwünscht hescht? Gseht so dis Läben us? Gnormt, apaßt und konform?	Refrain: Ist das dein eigener Weg? Den du dir immer erträumt und gewünscht hast? Sieht so dein Leben aus? Genormt, angepaßt und konform?	Refrain: Is this your own way? That you always dreamed and wished for? Is this what your life looks like? Standardized, adapted and compliant?
5. Wenn du pariersch, de bhaltst di Tschob, Versichret hescht du alles, gottlob.	5. Wenn du parierst, dann behälst du deinen Job, Versichert hast du alles, gottlob.	5. If you parry, then you keep your job, You insured everything, thank God.
6. Troscht findsch im Suff. Alles isch flach. Wo bliibsch du no als Mensch bi där Sach?	6. Trost findest du im Suff. Alles ist flach. Wo bleibst du noch als Mensch bei dieser Sache?	6. You find consolation in booze. Everything is flat. Where are you still as a person with this matter?
Ref.: Isch das din eget' Wäg?	Refrain: Ist das dein eigener Weg?	Refrain: Is this your own way?

<p>Dä wo du dier geng ertreimt und gwünscht hescht? Gseht so dis Läben us? Gnormt, apaßt und konform?</p>	<p>Den du dir immer erträumt und gewünscht hast? Sieht so dein Leben aus? Genormt, angepaßt und konform?</p>	<p>That you always dreamed and wished for? Is this what your life looks like? Standardized, adapted and compliant?</p>
<p>Wandlisch als Fremde dür ds Läbe. Suechsch din eget' Wäg nit vergäbe.</p>	<p>Wandelst als Fremder durch's Leben. Suchst deinen eigenen Weg nicht vergebens.</p>	<p>You stroll through life as a stranger. You don't look for your own way in vain.</p>
<p>Versuechsch immer das z'tuen, was du richtig guet findsch.</p>	<p>Versuchst immer das zu tun, was du richtig und gut findest.</p>	<p>You always try to do what you think is right and good.</p>
<p>Suechsch din eget' Wäg. Suechsch din eget' Wäg.</p>	<p>Suchst deinen eigenen Weg. Suchst deinen eigenen Weg.</p>	<p>You are looking for your own way. You are looking for your own way.</p>

Text und Musik: Brienz, 21. März 1981, Parergon-Nr. 12,30,1, Musikwerknummer 487

Später gab es Textneufassungen.

Dies ist das Musik-Arrangement vom 15.-22. Februar 2021, Parergon-Nr. 12,30,2,
Musikwerknummer 2071, und entspricht der Aufnahme auf YouTube.

ISBN 978-3-907467-18-3



Din eigeete Wäg

für Tenor, Sopran, Gitarre, Orgel, E-Piano, E-Baß und Schlagzeug

(Original-Text und Musik: Biel, 21.3.1981,

später Textneufassung

Parergon-Nr. 12,30,1, Musikwerknummer 487)

Dies ist das Arrangment 2021, Basel, 15.-22.2.2021

Parergon-Nr. 12,30,2, Musikwerknummer 2071

Text und Musik:

René Wohlhauser

♩ = 108

Rockorgel

E-Piano

E-Baß

(E-Baß klingend notiert)

Org.

E.-P.

Org.

E.-P.

(E-Piano: Roland FP-7 Klangeinstellung: Split E.Piano -> 001 Vintage EP & FingeredBass)

Org. 7

E.-P. 7



Org. 9

E.-P. 9

Drums 9



Die Midi-Drums sind nur als Ossia einzusetzen, wenn kein richtiges Schlagzeug vorhanden ist.
Midi-Drums: US-Notation:
g2: High Floor Tom
d2: Snare
c2: Bass Drum

Org. 11

E.-P. 11

Drums 11



Org. 13

E.-P. 13

Drums 13

Oss.:

Org. 15

E.-P. 15

Drums 15

Org. 17

E.-P. 17

Drums 17

(Bevorzugt akustische Gitarre mit Stahlsaiten.
Elektrische Gitarre (unverzerrt) auch möglich.)

19

Git.

Org.

E.-P.

Drums

23

Git.

E.-P.

Drums

26

Git.

E.-P.

Drums

Detailed description of the musical score: The score is for a piece titled 'Din egete Wäg, Partitur' with a tempo of 120 beats per minute. It is arranged for four instruments: Guitar (Git.), Organ (Org.), Piano (E.-P.), and Drums. The score is divided into three systems, each separated by a double bar line. The first system (measures 19-22) shows the instruments in 2/4 and 4/4 time. The second system (measures 23-25) includes guitar chords (Em7, F6) and triplets. The third system (measures 26-29) continues with similar instrumentation and includes a Dm chord. The tempo is marked as 120 beats per minute.

30 (Backvocal)

Sop. Da - ra

Ten. 1) Niin Jahr ir Schuel, du chunsch chum mit, No - tä - druck, schling'-risch

Git. Dm X. Am V. C VIII.

E.-P.

Drums Oss. sempre

33

Sop. Da - ra

Ten. knapp um - e Schnitt. 2) De chunsch i d'Lehr, — dert wirsch so g'formt, —

Git. Dm Ak. Git. sim. weiter Dm Am

E.-P.

Drums

Ossia für elektr. Gitarre für die Takte 29-43, 62-67, 87-101

36

Sop. Da - ra

Ten. 8 Daß d'ka - piersch, z'Lä-be isch bi üs gnormt. 3) Und dsMi - li - tär —

Git. 36 C Dm Dm (Ak. Git.)

E.-P.

Drums 36

39

Sop. schmeißt di i Drill. Jetzt gilt's ärscht, das da isch es kes Schpil.

Ten. 8

Git. 39 Am C Dm

E.-P.

Drums 39



42

Sop. Da - ra

Ten. 4) Du frägsch di bald: _____ "Het das e Sinn?" Machscha mit und wa

Git. Dm Am C

E.-P.

Drums

45 (Backvocal)

Sop. Ah _____

Ten. lit da dr Gwinn? Isch das din ei - get' Wäg?

Git. Dm G Dm

E.-P. Orgel (wenn Piano: 8vabassa bis Takt 52)

Drums

gliss.

Din eigeete Wäg, Partitur

8

48

Sop.

Ten.

Git.

E.-P.

Drums

Dä wo du dier geng er - treimt und gwünscht hescht? Gseht so dis

48

G

Dm

G

48

48

51

Sop.

Ten.

Git.

E.-P.

Drums

Lä - ben us? — Gnormt, a-paßt und kon - form? —

51

Dm

G

A

51

51

55

Git. Dm Em7 F6

E.-P.

Drums

55

56

57

58

Git. Em7 Dm Em7

E.-P.

Drums

58

59

60

61 *(Backvocal)*

Sop. Da - ra

Ten. 5) Wenn du pa - riersch,

Git. F6 Em7 Dm

E.-P. (22.2.2021)

Drums Oss. sempre:



64

Sop. de bhaltsh di Tschob, Ver - sich - ret hescht du al - les, gott - lob. —

Ten. 8

Git. Am C Dm

E.-P.

Drums 64



(Full vocal)

67

Sop. Da - ra Wo bliibsch du no als

Ten. 6) Troscht findsch im Suff. Al - les isch flach. Wo bliibsch du no als

Git. Dm Am

E.-P.

Drums

67

67

Sop. Mensch bi där Sach? Isch das din ei - get' Wäg?

Ten. 8 Mensch bi där Sach? Isch das din ei - get' Wäg?

Git. Dm G

E.-P. gliss. Orgel (wenn Piano: 8vabassa bis Takt 77)

Drums 70

73

Sop. Dä wo du dier geng er - treimt und gwünscht hescht? Gseht so dis

Ten. Dä wo du dier geng er - treimt und gwünscht hescht? Gseht so dis

Git. G Dm G

E.-P.

Drums

76

Sop. Lä - ben us? — Gnormt, a - paßt und kon - form?

Ten. Lä - ben us? — Gnormt, a - paßt und kon - form?

Git. Dm G A

E.-P.

Drums

Din eige Wäg, Partitur

13

80

Git. Dm Em7 F6

E.-P. E-Piano

Drums

83

Git. Em7 Dm Em7

E.-P.

Drums

86

Git. F6 Em7 Dm Am

E.-P. Orgel-Solo (22.2.2021)

Drums

Oss. sempre:

Git. 90

E.-P. 90

Drums 90

Git. 93

E.-P. 93

Drums 93

Git. 96

E.-P. 96

Drums 96

This musical score is for the piece 'Din eiqete Wäg, Partitur'. It is written for three instruments: guitar (Git.), electric piano (E.-P.), and drums. The score is divided into three systems, each starting at a specific measure number: 90, 93, and 96. The guitar part is written in a single staff with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). It features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, often with a 'x' mark above the notes, and is accompanied by chord markings: C, Dm, Am, and Dm. The electric piano part is written in a grand staff (treble and bass clefs) with a key signature of one flat. It features a complex, fast-moving melody in the right hand and a simpler bass line in the left hand. The drums part is written in a single staff with a bass clef, showing a consistent rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The score is marked with measure numbers 90, 93, and 96 at the beginning of each system. There are double bar lines with repeat signs at the end of each system.

98

Git.

C

Dm

Dm

E.-P.

(Wenn Piano, ab hier: 8vabassa bis Takt 110)

Drums

101

Git.

Am

E.-P.

Drums

102

Git.

C

trem.

E.-P.

Drums

103

Git.

Dm

E.-P.

103

6

6

6

6

Drums

103

104

Sop.

Isch das din ei - get' Wäg? Dä wo du dier geng er -

Ten.

8

Isch das din ei - get' Wäg? Dä wo du dier geng er -

104

G

Git.

Dm

G

E.-P.

104

Drums

104

107

Sop. treimt und gwünscht hescht? Gseht so dis Lä - ben us? —

Ten. treimt und gwünscht hescht? Gseht so dis Lä - ben us? —

Git. Dm G Dm

E.-P.

Drums

110

Sop. Gnormt, a-paßt und kon - form?

Ten. Gnormt, a-paßt und kon - form?

Git. G A Dm

E.-P. E-Piano

Drums

114

Git. *Em7* *F6* *Em7*

E.-P.

Drums

Measures 114-116. The guitar part features chords *Em7*, *F6*, and *Em7* with triplets. The piano part has complex chords and triplets. The drums play a steady eighth-note pattern.

117

Sop.

Ten.

8 Wand-lisch als Frem-de dür dsLä-be. Suechsch din ei - get' —

Git. *Dm* *Em7* *F6*

E.-P. *p* *mf* *p*

Drums

Measures 117-119. The vocal parts have lyrics: "Wand-lisch als Frem-de dür dsLä-be. Suechsch din ei - get' —". The guitar part features chords *Dm*, *Em7*, and *F6*. The piano part has chords and dynamics *p*, *mf*, *p*. The drums play a steady eighth-note pattern.

120

Sop.

Ten.

Git.

E.-P.

Drums

Wäg nit ver-gä - be. Ver-suechsch im - mer das z'tuen, was du rich - tig guet

Em7 Dm Em7

mf *p* *mf*

3 3 3 3



123

Sop.

Ten.

Git.

E.-P.

Drums

Suechsch din ei - get' Wäg. findsch. Suechsch din ei - get' Wäg.

F6 Em7 Dm Em7

p *mf*

3 3



127

Sop. Suechsch din ei - get' Wäg.

Ten. 8 Suechsch din ei - get' Wäg.

Git. 127 F6 Em7 Dm G

E.-P. 127

Drums 127

131 A Dm

Git. 131

E.-P. 131

Drums 131

[4:19]

René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Gitarrist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“, des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ und der Band „Swiss X-tett“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet, graphischer Künstler.

1954: geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2300 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 gut besuchte Aufführungen erfährt, so daß über die Jahre viele tausend Leute seine Musik-Aufführungen besucht haben. Seine Musik wird laufend von verschiedenen europäischen Radiosendern ausgestrahlt, als Porträtsendungen, als positive CD-Rezensionen und als Konzertübertragungen. Er ist auch als Interpret von Basel aus mit seinen drei Ensembles *Ensemble Polysono*, *Duo Simolka-Wohlhauser* und *Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert* international unterwegs. Es erschienen bereits 13 Porträt-CDs mit seiner Musik. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.

1975-79: Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüring Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber an der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).

1978: Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.

1981: Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.

1983: Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.

1984: Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.

1987: Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.

1988: Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).

1990: Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinetten trio Metamusik“.

1991: Kulturförderpreis des Kantons Luzern.

1992: Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.

1996: Portrait-CD 1 „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“

1996: Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.

1998: Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.

2004: Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.

Bis heute: Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.

2009: Portrait-CD 2 beim Label „musiques suisses / Grammont“.

2013: Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.

2013: Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:

2013: Portrait-CD 3 „The Marakra Cycle“ mit dem Ensemble Polysono.

2014: Portrait-CD 4 „Quantenströmung“, Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.

2015: Portrait-CD 5 „Manía“, Klavierwerke mit Moritz Ernst.

2016: Portrait-CD 6 „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2017: Portrait-CD 7 „vocis imago“ mit diversen Ensembles.

2019: Portrait-CD 8 Kammeroper „L'amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.

2020: Portrait-CD 9 „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.

2021: Portrait-CD 10 „Im lauterem Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2022: Portrait-CD 11 „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.

2023: Portrait-CD 12 „Die fragmentierte Wahrnehmung“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2024: Portrait-CD 13 „Dunkle Stimmen“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2025: Portrait-CD 14 „In mäandrierendem Rausch“ mit verschiedenen Ensembles.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 440 Videos bzw. über 580 verschiedenen Kompositionen und weit über eine halbe Million Views.

Jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten Christian Seiffert.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidshan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music"), Chisinau ("The Days of New Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinetten trio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt

(1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel, 1979-1991 an der Akademie Luzern (heute Musikhochschule Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entfloßen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kاپieren ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.

Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlussspunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt. (Manfred Karallus über die CD „Im lauterem Sein“ in den MusikTexten, Köln, Ausgabe Mai 2022.)

Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

finden Sie unter www.renewohlhauser.com

ISBN 978-3-907467-18-3

